

# Die schlaunen Vier

Eine Adventsgeschichte  
Zweiter Advent

M. Manenti und A.G. Forgiarini

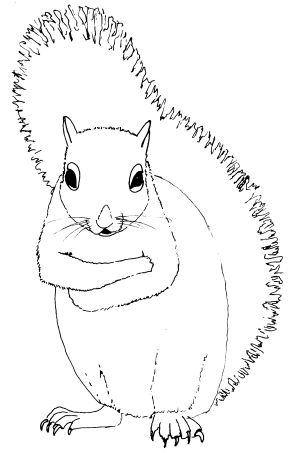


# Die schlauen Vier

## Zweiter Advent

Seit Stunden sassen die Krähe und das Eichhörnchen auf dem Baum vor der Holzhütte.

„Von wegen offen! Und bis zum Fenster reicht der Ast auch nicht! Weisst du, wie oft ich voll beladen springen muss?“ Die Stimme des Eichhörnchens wurde immer gehässiger. „Schliesslich habe ich keine Flügel.“



„Dafür habe ich nicht so ein grosses Maul wie du und zum Warten braucht es keine Flügel“, entgegnete die Krähe.

Näherkommendes Hufgeklapper liess die beiden Streitenden innehalten.

„Ich hab's doch gesagt! Hier kommen die Nüsse!“, triumphtierte die Krähe.

„Ich sehe nur einen alten Mann mit einem Esel. Nüsse sehe ich keine. Aber vielleicht sind sie ja unter seinem weissen Bart versteckt“, murzte das Eichhörnchen ironisch.

Die Krähe rollte mit den Augen. „Was meinst du, ist in den Säcken, die der arme Esel schleppen muss?“

„Du übertreibst doch wie immer. So viele Nüsse gibt es doch gar nicht.“

„Wart's ab!“

Die Türe der Hütte ging mit lautem Knarren auf. Eine rotwangige, alte Frau trat ins Freie. Sie trocknete sich die Hände an der Schürze ab und sagte: „Warte

Niklaus. Ich helfe dir beim Reintragen.“

Ein roter Kater schoss unter den Rücken der alten Frau hervor und stürmte auf den alten Mann zu.

„Liebe Grüsse von Schmutzlis.“ Er hievte den ersten Sack auf die Schulter und drehte sich zu seiner Frau um. Dabei stolperte er über den Kater, der sich hinter seine Füsse gesetzt hatte.

Um sich aufzufangen, griff er in die Mähne des Esels und liess den Sack fallen.

Dieser platzte auf und etliche Nüsse kullerten auf den Boden.

„Siehst du! Ich hatte recht!“ Die Krähe schaute erwartungsvoll auf das

Eichhörnchen. Diesem hatte es den Atem verschlagen. Mit offenem Maul und mit grossen Augen folgte es gebannt den davonkollernden Nüssen.

„Ach Mauz! Was machst du denn?“

Ächzend bückte sich der alte Mann.

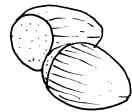
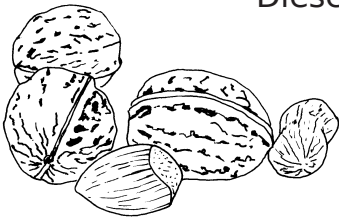
„Lass ihn doch liegen und wärm dich zuerst auf. Wir holen ihn später.“ Seine Frau half ihm, den zweiten Sack ins Haus zu tragen.

„All diese Nüsse,“ hauchte das Eichhörnchen. Ohne nachzudenken huschte es den Stamm hinunter und rannte auf die Nüsse zu.

„Halt der Kater ist noch draussen!“, rief ihm die Krähe nach.

Von den Nüssen in den Bann gezogen, hörte das Eichhörnchen nichts. Nuss um Nuss stopfte es sich in die Backen.

Als es die nächste Nuss greifen wollte, legte sich



eine grosse rote Pfote darüber. Erschrocken hob es den Kopf und schaute direkt in ein Paar funkelnde, grüne Augen.

„Diese Nuss bleibt hier!“, knurrte es erzürnt.

„Lauf!“, tönte es von hinten und die Krähe stürzte sich mit lautem Gezeter auf den roten Tiger.

